

# Friederikes Wi(e)dersprüche

Sendung April 2004

Sendetext mit Quellen

- ANT:** Na, Friederike, bist Du am 1. April auch in den April geschickt worden?
- FRI:** Ach, Anton, wir sind doch schon vorher alle in den April geschickt worden.
- ANT:** Wieso 'n das?
- FRI:** Der Schröder hat doch einen wirtschaftlichen Aufschwung angekündigt und dann war es doch April, April. Die Wirtschaftsinstitute haben alle ihre Vorhersagen gesenkt, der Aufschwung kommt vielleicht nächstes Jahr, aber nicht in diesem! Und sein Reformprogramm ist ja wohl auch ein Aprilscherz.
- ANT:** Das finden aber manche Leute gar nicht witzig.
- FRI:** Ist es ja auch nicht. Die Agenda 2010....
- ANT:** Was heißt denn das überhaupt: 20% weniger Lohn, dafür 10% mehr Ausgaben wie zum Beispiel im Krankheitsfall?
- FRI:** Sieht wirklich fast so aus, aber es trifft vor allem die, die es sowieso nicht so dicke haben, Langzeitarbeitslose, Sozialhilfeempfänger und Kleinrentner.
- ANT:** Das wird ja nicht gerade Frieden ins Land bringen. Wo ich hinhöre, sind die Menschen verbittert und schimpfen auf die Regierung.
- FRI:** Es gab Demonstrationen, Streiks sind angekündigt, das kann bis zum Generalstreik führen und dann ist ein Bürgerkrieg nicht mehr weit.
- ANT:** Wie im Kosovo!
- FRI:** Eigentlich ist das kein richtiger Bürgerkrieg; aber wenn sich ein paar albanische Jugendliche mal den Spaß machen und am Fluß spielen - außerhalb ihrer Enklave - dann werden sie gleich von Serben gejagt - am Ende sind sie in dem Fluß ertrunken<sup>1</sup>.
- ANT:** Was wollen denn eigentlich die Albaner dort, was wollen die Serben?
- FRI:** Es war ein Gebiet, wo Kosovo-Albaner und Serben wohnten. Serben waren allerdings nur etwa ein Viertel der Bevölkerung. Und da möchten halt die Albaner auch weiterhin wohnen, möglichst ohne Serben, da sie seit dem Krieg den Serben spinnefeind sind. Deshalb wollen die Albaner die Serben aus dem Land jagen.
- ANT:** Aber die Serben haben dort doch auch gewohnt!
- FRI:** Leider spielen auch noch andere Sachen mit herein: im Kosovo liegt das Amselfeld, wo es vor Jahrhunderten — 1389 war es - eine große Schlacht zwischen den Serben und den Osmanen gab, die die Serben verloren haben<sup>2</sup>.
- ANT:** Was für Leute sind denn die Ostmannen?
- FRI:** Nicht Ostmannen - Osmanen heißen die; allerdings kamen sie von Osten, aus dem Osmanischen Reich, es waren Muslime wie die

---

<sup>1</sup> Hektik nach den Unruhen im Kosovo (NZZ 19.3.2004)

<sup>2</sup> Großalbanien – Lüge oder Wunschtraum (NZZ 17.3.2004)

heutigen Albaner, während die Serben griechisch-orthodoxe Christen sind.

**ANT:** Immer diese Religion in der Politik!

**FRI:** Manche der heutigen Kosovo-Albaner träumen von einem albanischen Großreich, das aus dem heutigen Albanien, dem Kosovo und anderen Teilen der umliegenden Staaten besteht - soweit dort Albaner wohnen.

**ANT:** Und das wollen die Serben natürlich auf keinen Fall — vielleicht müßten sie dann sogar eine weitere Schlacht auf dem Amselfeld kämpfen.

**FRI:** Na, nun mach' mal halblang, immerhin hat sich der UN-Sicherheitsrat vorbehalten über die weitere Zukunft des Kosovo zu bestimmen<sup>3</sup>.

**ANT:** Wird der denn heute überhaupt noch gefragt? Du weißt, daß ich sehr für die UN bin, aber es sieht ja wirklich so aus, als ob der Sicherheitsrat nichts mehr zusagen hätte<sup>4</sup>.

**FRI:** Immerhin gibt es den Internationalen Gerichtshof, der die Kriegsverbrecher aus dem ehemaligen Jugoslawien aburteilt.

#### **Kleine Pause**

**ANT:** Sag mal, Friederike, ein Verbrecher wird doch auch bestraft, wenn er die Tat zugibt und sich entschuldigt?

**FRI:** Natürlich!.... Wenn es ein schweres Verbrechen ist — wie zum Beispiel Mord - dann gibt es noch nicht einmal eine Verjährung.

**ANT:** Und für Politiker gilt das nicht?

**FRI:** Wieso denn das? Es gilt auch für Politiker.

**ANT:** Und was ist mit Ghadhafi?

**FRI:** Dem Regierungschef von Libyen?

**ANT:** Ja, dem, der hat doch jede Menge Dreck am Stecken - zum Beispiel den Flugzeugabsturz bei Lockerby - und jetzt redet keiner von bestrafen.

**FRI:** Das ist wohl was anderes — schließlich können die Länder gut mit ihm Handel treiben und Erdöl hat er auch jede Menge<sup>5</sup>!

**ANT:** Ach, so - Erdöl macht den Unterschied, eine komische Welt!

**FRI:** Ja, wegen Erdöl werden Kriege geführt, Menschen vertrieben und getötet und Verbrecher werden zu Freunden erklärt, schließlich brauchen auch wir das Erdöl, um unseren Reichtum zu erhalten.

**ANT:** (pathetisch) Und bist Du nicht willig, dann brauch' ich Gewalt - (normal weiter) dafür ist dann die Bundeswehr zuständig!

#### **Kleine Pause**

**FRI:** Stichwort „Bundeswehr“ Da fällt mir ein, mein Handy schaffe ich ab

**ANT:** (langgezogen) Was? (Normal weiter) Du warst doch so glücklich, jetzt überall erreichbar zu sein.

**FRI:** Jahrelang verweigere ich einen Teil meiner Einkommensteuer – die Kriegssteuer - und über das Handy unterstütze ich doch das Militär.

**ANT:** Hört jetzt die Bundeswehr alle Handygespräche ab, zur

<sup>3</sup> Mißachtete Alarmsignale im Kosovo (NZZ 19.3.2004)

<sup>4</sup> Steigende Spannung im Kosovo (NZZ 25.2.2004)

<sup>5</sup> Blair zu Besuch bei Ghadhafi (NZZ 25.3.2004)

Blair bei Ghadhafi im Wüstenzelt (NZZ 26.3.2004)

Terrorismusbekämpfung?

- FRI:** Das wohl noch nicht. Aber sie macht Geschäfte mit Handy-Betreibern, hier steht es schwarz auf weiß: Die „Gesellschaft für Entwicklung, Beschaffung und Betrieb“ - das ist eine Firma des Bundesverteidigungsministeriums – vermietet Grundstücke der Bundeswehr als Standorte für Mobilfunkmasten, das bringt der Bundeswehr Geld für neue Waffen<sup>6</sup>.
- ANT:** Zivil und militärisch, das läßt sich doch nicht mehr unterscheiden?
- FRI:** Die Bundeswehr hat auch sonst Verträge mit Wirtschaftsunternehmen abgeschlossen. Alles, was nicht zu ihren Kernaufgaben gehört, wird jetzt privatisiert. Das nennt man „Outsourcing“.
- ANT:** Privatisiert? Dann ist die Bundeswehr out, aber was hat das mit Sauce zu tun?
- FRI:** Nicht Sauce - „outsourcing“ - ein richtig schönes neudeutsches Wort, das heißt so viel wie „auslagern“. Dazu gehört zum Beispiel die Verwaltung des Bundeswehrfuhrparks oder die Beschaffung von Uniformen, das wird von Privatfirmen erledigt.
- ANT:** Und was gehört zum Kerngeschäft?
- FRI:** Elegant ausgedrückt: Peace Keeping und Peace Enforcing.
- ANT:** und weniger elegant?
- FRI:** Bumm bumm und baller baller.
- ANT:** Die Bundeswehr - eine Armee von Ballermännern, wenn man sich die Reservisten auf den Bahnhöfen anschaut, dann trifft das aber wirklich zu!
- FRI:** In den USA darf das Militär sogar in den Universitäten für den soldatischen Nachwuchs werben<sup>7</sup>. Wer sich sperrt, dem droht die Streichung staatlicher Gelder.
- ANT:** (sarkastisch) Warum beginnen wir mit der militärischen Ausbildung nicht schon im Kindergarten? Mit Kriegsspielzeug, gesponsert von der Rüstungsindustrie?
- FRI:** Auf jeden Fall macht die Bundeswehr heute schon in den höheren Schulklassen Werbung.
- ANT:** Wenn sie zu mir in die Schulklasse gekommen wären, hätte ich sie ausgebuht! Solche Werbung gehört ja verboten!
- FRI:** In den USA hat das einen Haken: die amerikanische Berufsarmee stellt keine Schwulen und Lesben ein, ein Verstoß gegen den verbindlichen Antidiskriminierungskodex der USA. Juristen halten deswegen das Gesetz für verfassungswidrig, das dem Militär Werbeaktionen auf dem Uni-Gelände erlaubt.
- ANT:** Und haben die Professoren die Werbung untersagt?
- FRI:** Das nicht, aber als das Militär in der Juristischen Hochschule in Yale die Werbetrommel gerührt hat, wurde das Gebäude schwarz beflaggt.
- ANT:** Finde ich gut, daß es auch in den USA Widerstand gibt.
- FRI:** Sogar dort, wo ich es nicht vermutet hätte, Angehörige im Irakkrieg

---

<sup>6</sup> Handlungsspielräume für die Erfüllung neuer Aufgaben (ORL Info 108, 1/2004)  
20.März Protestmarsch zum Atomwaffenlager Ramstein (Aufruf)

<sup>7</sup> Camp(US) (FR 23.3.2004)

gefallener Soldaten haben vor dem Weißen Haus demonstriert<sup>8</sup>.  
„Wofür sind unsere Männer, unsere Söhne gefallen“, fragen sie. Im Irak gab es schließlich gar keine Massenvernichtungswaffen.

**ANT:** Auch jetzt sterben ja immer noch Soldaten im Irak.

**FRI:** Jetzt sogar mehr als während des Krieges,... bis zum 1. Mai 2003, dem offiziellen Kriegsende, sollen nach US-Angaben 138 amerikanische Militärs getötet worden sein, nach diesem Termin bis heute bereits 426 Militärs und es werden immer mehr.

**ANT:** Sag‘ mal, Friederike, es ist doch jetzt ein Jahr her, daß die USA in den Irak einmarschiert sind?

**FRI:** Am Jahrestag des Irak-Krieges gab es weltweit sehr viele Demonstrationen. In Rom sollen 2 Millionen Demonstranten dabei gewesen sein, in New York 100 000 und in Tokio 30 000<sup>9</sup>.

**ANT:** Der Franz ist nach Ramstein gefahren, zur dortigen Air Base.

**FRI:** Ja, bei uns gab es einen Protestmarsch der Friedensbewegung zum Atomwaffenlager US-Airbase Ramstein. Rate mal, wer den Aufruf dazu alles unterschrieben hat?

**ANT:** Na ja, die üblichen Größen der Friedensbewegung...

**FRI:** Die auch, aber auch Medienstars, wie Manfred Krug und Konstantin Wecker. Vielleicht unterschreiben die eines Tages auch unseren Aufruf!

**ANT:** Was‘n für ‘nen Aufruf?

**FRI:** Na, das ist doch klar: Militär gehört abgeschafft!

---

<sup>8</sup> Traurige Fracht (FR 19.3.2004)

<sup>9</sup> Großaufmarsch von Kriegsgegnern in Rom (NZZ 22.3.2004)